



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunst des Mittelalters in Böhmen

<<Der>> romanische Styl, beiläufig 1070 - 1230

Grueber, Bernhard

Wien, 1871

Wandbilder in Budweis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97325](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97325)



Fig. 244. (Prag.)

einzelnen Figuren und Decorations-Theilen zu sehen. Die Altersbestimmung der in diesen Räumen befindlichen Malerwerke wird durch die Baugeschichte sehr erleichtert: die Bilder im Altarraum gehören dem Beginne, die im Presbyterium dem Schlusse des XIII. Jahrhunderts an.

Auffallend verschieden von diesen Gebilden zeigen sich die in der Ludmilla-Capelle vorkommenden Gemälde, einzelne lebensgrosse Figuren mit Spruchbändern ausgestattet. Obwohl, wie schon erzählt, diese Bilder in neuester Zeit übermalt worden sind, scheint der Maler doch die alten Contouren eingehalten zu haben, nach welchen zu urtheilen diese Werke erst in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts ausgeführt wurden.

Fig. 243 Apostelgestalten (ältester Periode), Fig. 244 aus dem Bilde, vorstellend die Einführung des Christenthums in Böhmen (zweiter Periode).

Wandbilder in der Dominicaner-Kirche zu Budweis.

Die von Otakar II. im Jahre 1265 gegründete und rasch erbaute Maria-Geburt-Kirche zu Budweis war mit einzelnen, unregelmässig da und dort angebrachten Gemälden ausgeschmückt, welche nach vieljähriger Verborgenheit im Jahre 1864 während eines Restaurationsbaues aufgedeckt wurden. Ein günstiges Geschick wollte, dass der Verfasser gerade zu jener Zeit sich in Budweis aufhielt und Durchzeichnungen veranstalten konnte. Die Bilder bewegten sich in streng romanischen Formen, die Kirche aber ist in einfach edler Früh-Gothik gehalten. Kaum aufgedeckt, verblassten die anfänglich überraschend deutlichen Malereien in kurzer Zeit bis auf einige Flecken, welche wieder übertüncht werden mussten.

Das besterhaltene der Bilder, Christus der dem ungläubigen Thomas die Wundenmale zeigt, befindet

sich noch an der südlichen Kirchenmauer in der Höhe von 6 Fuss über dem Boden. Die Figuren halten Lebensgrösse ein, Kniestücke, Christus in der Mitte, rechts Petrus und links Thomas. Das Ganze war mit einem 7 Zoll breiten gemalten Rahmen von grüner Farbe umzogen, auf welchem schön gezeichnete Laub-Ornamente angebracht waren. Auf diesem Bilde (in Fig. 245, wiedergegeben) erscheint Christus bartlos als schwächlicher, etwa sechzehnjähriger Jüngling; die Bewegung, mit welcher er die Hand des zagenden Apostels nach der Brustwunde leitet, ist nicht ohne Gefühl wie auch die Stellung des Thomas gut charakterisirt erscheint. Petrus, durch Buch und Schlüssel kenntlich gemacht, steht als ruhiger Zuschauer nebenan. Die Contouren sind mit breiten schwarzen Linien vorgezeichnet, bei vorwaltender Unsicherheit der Technik schimmert doch einige Schulmässigkeit hindurch und macht glaublich, dass hier ein Miniatur-Maler thätig war. Das Bild sammt Rahmen war 5 Fuss hoch und 6 1/2 Fuss breit. Das schöne Pflanzen-Ornament des Rahmens, grün in grün gemalt, dient als Beleg, dass die Malereien bald nach Erbauung der Kirche ausgeführt wurden. Der Hintergrund, auf welchem die Figuren sich befanden; war röthliches Braun von warmer Farbe, Christus hatte lichtgelbe Haare und ein weisses Kleid, Thomas einen grünen, Petrus einen grauen, roth ausgeschlagenen Mantel. Die übrigen aufgefundenen Darstellungen, als mehrere Madonnen-Bilder, die Kreuzigung und Mariä Verkündigung, waren so beschädigt, dass weder Durchzeichnungen noch Photographien genommen werden konnten.

Malereien in Selčan.

Gleichzeitig mit den Renovirungen in Budweis wurde an der Pfarrkirche in Selčan ein Erweiterungsbau vorgenommen, in dessen Verlaufe ebenfalls